

WESTFALEN-BLATT

Mo., 22.07.2019

Hüllhorster trotzdem dem Wetter – Heimatverein ist zufrieden

Das Gewitter-Picknick



Die Mitglieder des Heimatvereins halten das Zelt fest (von links): Gerhard Bartelheimer, Wolfgang Stubbe, Detlev Budde und Vorsitzender Günter Heidenreich. Foto: Joscha Westerkamp

Von Joscha Westerkamp

Hüllhorst (WB). Kaum hatten es sich die Besucher des 2. Hüllhorster Dorfpicknicks am Samstag gemütlich gemacht, zogen dunkle Wolken auf. Starke Gewitterschauer mit Regen und Hagel sorgten dafür, dass alle Besucher eine knappe halbe Stunde nach Beginn in das anliegende Gemeindehaus flüchten mussten. Das tat der Laune aber keinen Abbruch.

Auch die Tischdekoration musste schnellstmöglich weggeräumt werden, damit sie nicht vom Wind erfasst wurde. Nur die Heimatverein-Mitglieder Gerhard Bartelheimer, Wolfgang Stubbe, Detlev Budde und Günter Heidenreich blieben draußen, um ihr Zelt vorm Wegwehen zu schützen. »Der Heimatverein bleibt standhaft«, sagte Gerhard Bartelheimer scherzhaft. Vorsitzender Günter Heidenreich zeigte zuversichtlich auf einige helle Wolken am Rande des Himmels: »In wenigen Minuten wird wieder schönes Wetter sein.« Tatsächlich zog das Gewitter kurze Zeit später weiter, sodass sich die Besucher wieder nach draußen an die Tische begeben konnten.

Vom Pariser Dîner en blanc inspiriert

Das Picknick stand unter dem Motto »Hüllhorst trifft sich« und orientierte sich am Pariser »Dîner en blanc«, bei dem alle weiße Kleidung tragen und an Tischen mit weißen Tischtüchern sitzen. Organisiert wurde der Tag vom Heimatverein Nachtigallental. »Es sollte ein Grund sein, sich im Dorf zu treffen«, sagte Vorsitzender Günter Heidenreich (63).

Grote spielt Gitarre

Dabei seien die Besucher für das Meiste selbst zuständig gewesen: »Wir haben nur die Rahmenbedingungen geschaffen.« Neben Speisen und Getränken brachten mehrere Gruppen sogar Tischdekorationen mit Kerzenleuchtern und Blumen mit. Auch um Unterhaltung und Musik sollten sich die Gäste kümmern. Das machte Hans-Wilhelm Grote (68): Mit seiner Gitarre spielte er Stücke von Folk und Oldies bis hin zu Schlagern und Pop. »Leider bin ich heute der einzige, der hier musizieren will«, sagte Hans-Wilhelm Grote.

Wer sich nicht selbst mit Speis und Trank versorgen wollte, konnte Pommes und Bratwurst essen, die von der Feuerwehr verkauft wurden. Die Mitglieder der Kirchengemeinde hatten Kuchen und Torten gebacken. Der Geflügelzuchtverein schenkte zudem Wein aus. Günter Heidenreich störte nur eins: »Bei besserem Wetter wären deutlich mehr Leute gekommen.« Trotzdem zeigte er sich insgesamt zufrieden mit der Veranstaltung.

